

## Bericht zur Jahreshauptversammlung der Landesgruppe Sachsen des BDVI

Am 3. November 2017 brachte die Jahreshauptversammlung der Landesgruppe Sachsen des BDVI im Schlosshotel Pillnitz wieder Mitglieder und Gäste zusammen, darunter die Mitglieder des Sächsischen Landtags Marko Schiemann und Frank Heidan, den Staatsminister des Innern Markus Ulbig und weitere Vertreter des Sächsischen Staatsministeriums des Innern, des Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft, des Staatsbetriebs GeoSN, der Vermessungs- und Flurbereinigungsverwaltung der Landkreise und kreisfreien Städte, der Ingenieurkammer Sachsen, Vertreter aus Forschung und Lehre sowie befreundeter Verbände.



v.l. Peter Boxberger, Michael Zurhorst, Staatsminister Markus Ulbig, Wolfgang Heide, MdL Marko Schiemann



v.l. Gabriele Bothe, Mattias Wende, Steffen Oertelt, MdL Marko Schiemann, Andreas Kirchner

In seiner Begrüßungsansprache lobte der Vorsitzende Peter Boxberger die fachliche Zusammenarbeit mit dem Staatsministerium des Innern mit dem jüngst die Novelle des Vermessungskostenrechts gemeinsam erfolgreich beraten wurde. Bei der Sicherung des Berufsnachwuchses sei man ein gutes Stück vorangekommen und komme Schritt für Schritt dem erklärten Ziele, für die Zukunft bedarfsgerecht ausbilden zu können, näher. In drängenden Fragen zum anwendbaren Vermessungsrecht durch die Ausgestaltung von Verwaltungsvereinfachungen bei Katastervermessungen sei man auf der Zielgeraden. Peter Boxberger hofft auf die Fortsetzung der erfolgreichen Arbeit und versicherte, dass die freiberuflich tätigen Vermessungsingenieure mit dem BDVI weiterhin für ein hochwertiges Leistungsversprechen einstehen und als verlässlicher Partner für die Landespolitik sowie die beteiligten Ministerial- und Fachverwaltungen zur Verfügung stehen.

Der Präsident des BDVI, Michael Zurhorst, berichtete in seinem Grußwort vom Bestreben der EU-Kommission zur Deregulierung unter anderem der Freien Berufe.

Erstmals scheint es nun auf Initiative des BDVI zu gelingen, dass im Rahmen des jährlichen Reviews des Jahresberichtes der OECD überhaupt Freiberufler zu dem Thema angehört werden. Dadurch besteht die Chance, dass sich der für unsere Bundesregierung wichtige Bericht nicht nur auf statistische Analysen aus makroökonomischen Daten beschränkt. Um die Rechtsstellung der ÖbVI europafest zu gestalten, entwickelt der BDVI ein Zukunftsmodell für den Berufsstand. Im Zentrum steht die Frage nach dem Mehrwert der ÖbVI für die Gesellschaft und warum das nur in einer gewissen regulierten Art und Weise geht.

Der Staatsminister des Innern Markus Ulbig betonte in seinem Grußwort, dass qualitativ hochwertige Vermessung die Grundlage jedes geordneten Staatswesens sei. Sie bleibe für den Freistaat Sachsen auch in Zukunft unentbehrlich, weil nur eine zuverlässige Vermessung von Grund und Boden Sicherheit und Ordnung garantiere und weil präzise Geodaten das Rückgrat unserer wirtschaftlichen Prosperität seien. Wichtig sei die Fortsetzung der Digitalisierung, bei der das Vermessungs- und Geoinformationswesen seit jeher zu den Vorreitern gehöre. Ausbaufähig sieht Staatsminister Ulbig das Angebot an „vollelektronischen“ Verwaltungsverfahren mit dem Ziel einer modern und effizient arbeitenden Verwaltung, die Zeit, Porto und Papier spare. Er rief die ÖbVI auf, sich hierbei aktiv einzubringen. Erfreut zeigten sich die Zuhörer über seine Zusicherung, weiterhin auf eine Anschubfinanzierung



Prof. Dr. Horst-Joachim Lüdecke

für die Verbesserung des Liegenschaftskatasters zu drängen.

Im Fokus des Vortrags von Professor Dr. Horst-Joachim Lüdecke, emeritierter Professor der Hochschule für Wirtschaft und Technik des Saarlandes und Pressesprecher des Europäischen Instituts für Klima und Energie (EIKE e.V.) standen die Energiewende und der Klimawandel. Er berichtete über den natürlichen Klimawandel und die wiederkehrenden Temperaturschwankungen. Wissenschaftliche Ergebnisse hätten eine zyklische Erderwärmung und Erdabkühlung aufgezeigt. Der

Klimawandel habe demnach also schon vor dem Menschen existiert und würde nicht

durch ihn verursacht. Die Rede vom „Klimaschutz“ sei wissenschaftlich unbegründet und die Annahme, der vom Menschen generierte CO<sub>2</sub>-Ausstoß für diesen verantwortlich, abwegig, so Lüdecke. Der emeritierte Physikprofessor erläuterte die Ziele der Energiewende und deren Hauptmängel anhand maßgebender Kriterien zur sachlichen Beurteilung von „erneuerbaren Energien“ sowie deren Kosten. Er sprach sich gegen Windkraftwerke aus, da diese eine Gefahr für Tiere und somit auch die Umwelt darstellten und seiner Theorie nach schädliche Schallwellen ausstrahlen. Die Nutzung von Wind, Sonne und Energiemais sei, wie Lüdecke ausführte, in einer modernen Industrienation wirtschaftlich und für die Umwelt unvertretbar.



Der Präsident des BDVI Michael Zurhorst dankte Mattias Wende für seinen engagierten Einsatz für die Ausbildung von Berufsnachwuchs für den Berufsstand der ÖbVI und verlieh ihm die Silberne Ehrennadel.



Dr. Norman Franchi

Applikationen zu erforschen. Das Team entwickelt mathematische Modelle, mit denen reale Rahmenbedingungen simuliert werden und Ergebnisse in

Dr. Norman Franchi vom 5G Lab Germany der TU Dresden informierte eindrucksvoll über das Internet der Zukunft und die neueste Generation Mobilfunk. Er arbeitet zusammen in einem interdisziplinären Team mit mehr als 500 Wissenschaftlern, um Schlüsseltechnologien für die fünfte Generation des Mobilfunks (5G) und ihre

Sekundenschnelle ermöglicht werden können. Ziel sei es, Ausfallsicherheiten von über 99,999 % sowie eine Latenz in 5G und im taktilen Internet von einer Millisekunde zu erreichen, erklärte Franchi. Anhand beeindruckender Praxisbeispiele stellte er dar, wie die Echtzeitfähigkeit der drahtlosen Kommunikation die Wirklichkeitsnähe der Anwendungen in vielen Bereichen deutlich verbessern kann und damit zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen beiträgt. Zu seiner Vision des „Taktilen Internets“ gehören zum Beispiel vollautomatisiertes Fahren im Straßenverkehr, robotergestützte Tele-Chirurgie und neuartige Lern- und Trainingsmethoden, die sich durch haptisch-taktilen Feedback auszeichnen. Mit einem Landmaschinenhersteller wird die nötige Leistungsfähigkeit von M2M-Funktechnologien erforscht, die ohne Netz eines Mobilfunkbetreibers erfolgreich kommunizieren. So könne Farming 4.0 mit drahtlos vernetzten und smart agierenden Landmaschinen realisiert werden. Auf einem Testfeld eines prototypischen Funksystems konnten Übertragungslatenzen von 2 bis 4 ms sowie Reichweiten von bis zu 3,4 km erzielt werden. In einem nächsten Schritt werden die Standardisierung sowie weitere Versuche mit anderen, potenziellen Technologien vorbereitet.



Zur Mitgliederversammlung am Nachmittag standen die Tätigkeitsberichte und aktuelle berufspolitische Fragen mit dem Schwerpunkt Amtsverwalterschaft, Verwaltungsverfahrenserleichterungen bei Katastervermessungen und Kostenrecht auf der Tagesordnung. Den Berichten folgte die turnusmäßige Wahl des Vorsitzenden und des Vorstandes. Peter Boxberger wurde einstimmig für weitere drei Jahre als Vorsitzenden wiedergewählt. Außerdem wurden Katja Kießling, Hubert Mütze, Steffen Oertelt, Rigo Ossig, Andreas Pippig und Uwe Petschinka in den Vorstand sowie Andreas Schlegel als Schatzmeister gewählt. Besonderer Dank gilt Andreas Lantzsch für die bisherige Mitarbeit im Vorstand. Die vielfältigen Themen der ereignisreichen Jahreshauptversammlung lieferten genügend Gesprächsstoff für die Abendveranstaltung mit kulinarischen Köstlichkeiten und einem kulturellem Programm zum Ausklang.